



Centro Cultural Ayopayamanta, SACAMBAYA – Musiker für eine Welt –

"Förderung der Bildung, Kultur, Traditionen und Volksmusik"

CCA - INDEPENDENCIA - Casilla 2433, Cochabamba – Bolivien.

Ing. Jorge Aquino. Tel.: +591 4244909; mobil: 72266671; Casa de la Región; Tel.: +591 44136471

E-Mail: casaculturapalca@hotmail.com, ccayopayamanta@hotmail.com, independenciacca@hotmail.com

VAMOS CAMINANDO Nr. 62

Independencia, den 28.06.2021

1.- IN BOLIVIEN FÜHRT DIE WELTWEITE PANDEMIE ZU EINER TÖDLICHEN SITUATION FÜR KLEINE SOZIALE NICHTREGIERUNGSORGANISATIONEN UND MITTLERE UNTERNEHMEN (ING. JORGE AQUINO) WIR SIND DAHER GEZWUNGEN, "WIDERSTANDSPROGRAMME GEGEN COVID 19" ZU SCHAFFEN, DIE VOR ORT ORGANISIERTEN ORGANISATIONEN MIT ALLEN MÖGLICHEN, – sie haben ein unglaublich hohes Potenzial: Wissen über die Region, eine schnelle Entscheidungsfindungsfähigkeit, Effektivität und erkennbare Resultate bei der Arbeit, Transparenz, Akzeptanz der sozialen Organisationen, Leichtigkeit in der Organisation und eine direkte Verbindung und Nähe zu den Bewohner*innen ihrer Gemeinden. Die Mitglieder dieser Organisationen sind meist Kinder des Landes und stammen aus derselben Region wie ihre Organisation. In allen ländlichen und suburbanen Regionen Boliviens schläft dieses enorme Potenzial, welches sowohl von den lokalen als auch der nationalen Regierung schlichtweg übersehen wird.

In Bolivien erreichen viele Gemeinden keine großen Fortschritte bei ihrer Entwicklung. Wenn die Regierung die Taten der etablierten Organisationen wertschätzen, hinter ihnen stehen und sie ggf. sogar unterstützen würde, würde das den Menschen in den ländlichen und suburbanen Regionen Boliviens die Möglichkeit geben, etwas Bedeutsames für ihre Regionen zu tun. Bestenfalls könnten diese dann sogar mit ihren Bürgermeister*innen zusammenarbeiten, um Pläne zu erstellen. Die Organisationen könnten sich auf diese Weise zu einer Art rechten Arm der lokalen Regierungen entwickeln und diese in den Bereichen Arbeits-, Bildungs-, Kultur-, Sozialwesen wie auch dem Tourismus unterstützen. Dieses schlafende Potenzial beläuft sich u.a. auf Kulturzentren, Gemeindezentren für die Entwicklungsgestaltung, Arbeitsvereinigungen von pensionierten Fachleuten und viele weitere mögliche Organisationen.

Die nationale und lokalen Regierungen sollten 35% des Gesamtkapitals nichtstaatlicher Organisationen finanzieren. Lediglich 65% dieses Kapitals wären vorgesehen, aus eigenem Bemühen dieser Organisationen finanziert zu werden. In Wirklichkeit wird dieses mögliche Abkommen nicht umgesetzt, obwohl es eine große Unterstützung für die abseitsgelegenen Regionen Boliviens bedeuten würde. Beispiele für Organisationen, welche in Independencia noch nie Unterstützung vom Staat erhalten haben: das Internat "Santa Elisabeth" der Franziskaner-Schwestern, die Pfarrgemeinde der Salesianer, das Centro Cultural Ayopayamanta, und die Kreditgenossenschaft "San Francisco de Asis" obwohl dieses bereits seit mehr als 30 Jahren besteht. Diese Organisationen haben seit ihrer Gründung Entwicklungs- und Bildungsarbeit wie auch soziale und kulturelle verrichtet und mit Sicherheit viele wichtige Projekte für die Gemeinde umgesetzt, die ohne sie nicht möglich gewesen wären.



Der Kindergarten "San Francisco" der Schwestern des Internats "Santa Elisabeth" aus Independencia.



Centro Don Bosco / Salesianer Zentrum mit jugend Internat, Kinderhort und Buros



Die Straße vor dem Eingang des Kulturzentrums(Haus der Region): früher mit Steinen geplastert, heute mit hochbelastbaren Ziegeln, was durch Eigeninitiative des CCA möglich gemacht wurde.



Die Kreditgenossenschaft, welche durch die Pfarrgemeinschaft/Misereor und CCA. gegründet wurde.

2.- Endlich ist die Fotovoltaik und damit ihr grenzenloses Potenzial in vielen Regionen Boliviens angekommen. Ihr Weg wurde geöffnet, als die Regierung am 25. März 2021 ein Dekret über die Regulierung der Einspeisung der produzierten Energie in das nationale Stromnetz ausgerufen hat. (Jorge Aquino)

Der Minister für Naturgas und Energie, Franklin Molina, hat dieses Dekret am 25. März 2021 zur dezentralen Energieerzeugung an jenem Donnerstag verkündet, welches die Bolivianer*innen dazu befähigt, selbst zu Akteur*innen in der Stromerzeugung über umweltfreundliche Quellen zu werden. Dieses Dekret war sicherlich eine der klügsten Entscheidungen, die die aktuelle Regierung bisher getroffen hat: der Bevölkerung die Zügel für die Produktion von sauberer Energie in die Hände zu geben. Wir nehmen an, dass das Gebiet der Fotovoltaik in Zukunft eine sehr schnelle Entwicklung annehmen wird, sobald der Staat verkündet haben wird, mit welchem Betrag jeder kW vergütet werden wird, der das nationale Energienetz eingespeist werden soll. Dies wird ein einfaches, gut umsetzbares und für beide Seiten angenehmes Abkommen als Gegenleistung für die Investitionen, die die Bevölkerung in Bolivien tätigt, darstellen. Eines Tages können wir stolz sein, wenn wir darauf zurückschauen können, wie unser eigenes Dorf den Weg der Produktion von Solarenergie zuerst beschritten haben wird. Wir werden jubeln können: "HOCH LEBEN DIE BOLIVIANER*INNEN, DIE IHR LAND LIEBEN UND ETWAS ZU SEINEN GUNSTEN TUN!"

In Independencia wird das Potenzial, das die Produktion von Solarenergie birgt, gerade erweckt. Die nachfolgenden Fotos zeigen ansehnliche Beispiele für die Errungenschaften, die das CCA in der Region um Independencia im Bereich der Fotovoltaik erreicht hat. Dies alles wurde nur dank der EUROTOUR 2018 in Zusammenarbeit mit INTI AYLLUS e.V., all der Spenden unserer Freund*innen wie auch der finanziellen Unterstützung der Diözese Bamberg (Deutschland) und Götzis (Vorarlberg, Österreich) ermöglicht.



Auch 15 Familien haben nun Zugang zu Solarenergie – in einigen Fällen haben sie in ihren Häusern auch Zugang zu Medien über ein Radio oder das Fernsehen.



Vier mittelgroße Solarsysteme für den Eigengebrauch, welche ebenfalls an das Energienetz in Independencia angeschlossen sind.



Unsere Solarsysteme produzieren tagsüber 80% der pro Tag verwendeten Energie; die restlichen 20%, welche in der Nacht benötigt werden, werden über das staatliche Energienetz gedeckt. Diese ersten Systeme in der Gemeinde Independencia sind ein Beispiel für die Eigenproduktion von Energie auf Privat Initiative in Bolivien.

3.- Eine Bibliothek für Charahuayto – ein Traum, der wahr wird. Charahuayto ist ein kleines Dorf im weiten Gebirge der Anden. Es liegt in der Provinz Ayopaya sechs Stunden an Reise von Cochabamba entfernt und besitzt eine weiterführende Schule mitsamt eines Internats, in welchem die Schüler*innen während der Schulwoche leben können, wenn diese aus weiter entfernten Gemeinden anreisen, um die Schule zu besuchen.

Die Schule verfügte lange Zeit über keine Bibliothek. Daher hat die Technikerin Lidia Albarado ein dementsprechendes Projekt ins Leben gerufen. Lidia ist eine junge Frau im Alter von 27 Jahren und kommt aus einer Gemeinde namens Chocopaya, welche sich 15km entfernt von Charahuayto befindet. Sie träumte von einer Verbesserung der Lebensqualität auf dem Land und brach daher in die alte Welt auf, um neue Sprachen zu lernen und verschiedene Erfahrungen in Frankreich und später Deutschland zu gewinnen.

Während ihres Aufenthalts in Deutschland ist Lidia mit den Mitgliedern des Bolivianischen Kinderhilfswerks (BKHW) in Kontakt getreten und begann, mit diesen an zukunftsfähigen sozialen Projekten zu arbeiten. Nach einigen Gesprächen haben sie es zusammen geschafft, einen Weg zu finden, um das Projekt, welches Lidia schon so lange herbeigesehnt hat, umzusetzen zu können.

Mit der Hilfe des BKHW wurde das Projekt "Eine Bibliothek für Charahuayto" dem Bundesland Baden-Württemberg vorgestellt. Es wird nun finanziell über ein Jahr von der Stiftung für Entwicklungs-Zusammenarbeit (SEZ) der Stadt Stuttgart unterstützt.

Im Januar 2021 wurden die für das Projekt geplanten Arbeiten begonnen. Bis heute – Juni 2021 – wurden bereits große Fortschritte gemacht, sodass allen Kindern dieser Bildungseinrichtung, denen der Partnerschulen und allen anderen Kindern und Jugendlichen, die Interesse am Lesen haben, um ihre Lesefähigkeiten und ihre Bildung zu verbessern, die Möglichkeit geboten wird, das Angebot der Bibliothek bereits zu nutzen. Die Bücher der Bibliothek umfassen Geschichtserzählungen und Sachbücher und Enzyklopädien über Thematiken wie Geographie, Geschichte oder Sexualkunde. Außerdem wird den Kindern Zugang zu verschiedenen Musikinstrumenten, Lernspielen und bald auch zu Computern geboten.



Gleichzeitig wird das ganze Jahr über ein begleitendes Radioprogramm durch Radio Ayopaya für die Kinder auf Quechua und Spanisch gesendet. In diesem werden Thematiken wie Nutz-, Wasser- und wilde Tiere, das Universum und das Sonnensystem, die Erde, Müll, Umweltverschmutzung und vieles mehr behandelt.



*Übergabe einiger Materialien an eine der Partnerschulen.
Die Lehrerin bringt den Schüler*innen bei, wie man Domino spielt.*



*Der Lehrer puzzelt mit den Kindern.
Ein Regal mit Büchern, welche kodiert und nach Themenbereichen sortiert wurden.*

4.- Wasser zur Bewässerung in der Gemeinde Suchu. "Endlich sind die Rohre angekommen!", sagen die Bewohner*innen Suchus in ihrer grenzenlosen Freude. "Jetzt können wir Wasser ohne Verluste, ohne durch die Sonne laufen zu müssen und ohne es auf den Boden zu verschütten zu unseren Feldern befördern. Die Gemeinde zeigt uns ihre Freude, indem sie uns bei Arbeiten wie Bodenaushüben o.Ä. unterstützt, und hofft, dass das Wasser so schnell wie möglich als Segen Gottes bei ihnen ankommen wird. Dieses Projekt wurde mit der Unterstützung von Runa Masis e.V. aus Deutschland ins Leben gerufen. Bald wird der Tag kommen, den diese Gemeinde schon so lange sehnig erwartet. Ihre Bewohner*innen sind voller Dankbarkeit und verrichten mit Freude ihre Arbeiten. Zum heutigen Stand ist das Projekt zu 90% vollendet. Leider musste es bis auf Weiteres unterbrochen werden, da es unter den Arbeiter*innen zu vier Coronafällen kam, was uns von der Beendigung des Projekts abgehalten hat. Es fehlen nur noch zwei Wochen an Arbeit, die von Maurern in Zusammenarbeit mit den Bewohner*innen der Gemeinde verrichtet werden wird.

Verladen Transport der Materialien von Cochabamba über Independencia nach Suchu und Verlegung der Rohre



Arbeitsstelle finden. Vor allem während dieser weltweiten Pandemie ist es wichtig, auf lokaler Ebene geeignete Lösungen zu finden.

5. Arbeit für die arme Bevölkerung und diejenigen schaffen, die in staatlichen Institutionen oder privaten Unternehmen keine feste



dass die arme und arbeitslose Bevölkerung stolz nach vorne schreiten kann, während sie arbeitet und demonstriert, dass das Leben auf der Erde an all jenen Orten möglich ist, wo diejenigen, die können, denjenigen helfen, die sich nicht einmal selbst versorgen können. [Fabiana Albarado]

Es handelt sich um alleinstehende Frauen und Männer, Mütter von jungen Familien und Mütter mit vier bis zu sechs Kinder, die von ihren unverantwortlichen Männern ganz alleine gelassen wurden. Sie alle kämpfen um das Überleben ihrer Kinder. Es gibt so viele Familien, die nur knapp überleben können. Es muss ihnen gezeigt werden, dass ein würdiges Leben möglich ist, wenn man in der Lage ist, dafür zu arbeiten. Aus diesem Grund möchte unsere Institution, das CCA, für die nächsten zwei Jahre seinen Hauptaugenmerk darauf legen, Programme zur Selbsthilfe zu organisieren. Wir möchten vergütete Arbeit vergeben, welche sich in Bereichen bewegt, die der Entwicklung unserer Region zu Gute kommen. Hoffentlich werden wir Personen und Organisationen finden, die uns bei folgenden Arbeiten finanziell unterstützen möchten: **Erwerb von hochbelastbaren Ziegeln zur Pflasterung von Straßen (Fußgängerweg und Freilichtmuseum), Pflanzen von Nahrungs- und Heilpflanzen (Ökologisches Familienzentrum), Konstruktion von Fußgängerbrücken (Tourismus und Erleichterung der Gehstrecken von älteren Personen), Installation von solarbetriebenen Pumpen Bewässerungssystemen (Gärten von Familien), Errichtung des Verkaufszentrums von regionalen Produkten und Lebensmitteln (Lagerhaus 'Palca').**

Hoffentlich existieren Personen, die uns Frauen in unserem Kampf, uns selbst wiederzufinden, unterstützen möchten. Wir suchen Geldmittel, damit wir ins. Frauen Beispiele für würdige Arbeit wie dem Pflastern von Straßen bieten können und wir damit ebenfalls beweisen können, dass wir die wahren Produzentinnen von Nahrungsmitteln wie Obst und Gemüse sind.





Frauen, welche normalerweise in Nähwerkstätten arbeiten, wie sie unter freiem Himmel die Straßen pflastern.



Pachamama – Mutter Erde – gibt uns über unsere Obst-, Gemüse- und Kräutergärten Pflanzen für den Erhalt unseres Lebens.



6.- Obstpflanzen. Die Bäuer*innen haben verstanden, dass kurz- bis mittelfristige Variationen im landwirtschaftlichen Anbau

der Weg in eine Verbesserung der Lebensqualität und in die wirtschaftliche Aufrechterhaltung sind. [Severino Maldonado].

Um die Entwicklung der Gemeinden und die Selbstversorgung der Bäuer*innen in der Region um Independencia zu fördern, ist es eine Möglichkeit, Obst wie Äpfel, Pfirsiche, Pflaumen, Cherimoya und Avocados anzubauen. Wir möchten vielfältige Gärten für die kommerzielle Produktion von Obst oder für die Verwendung von Familien errichten, um damit ein Standbein für die finanzielle und die Lebensmittelversorgung zu schaffen. Das Ziel des CCA ist es, die Entwicklung von Produktionsunternehmen innerhalb der Region um Independencia zusammen mit der Unterstützung der Regierung der Steiermark in Österreich und der Region des Vulkanlandes zu fördern. Bis heute haben sich in unserem Projekt zur Produktion von Äpfeln, welches vor drei Jahren gestartet wurde, große Erfolge gezeigt: Die Produktion von Äpfeln ist gestiegen und mittlerweile beginnen die Obstbäuer*innen sogar, aus eigenem Antrieb, weitere Obstbäumchen einzukaufen und zu pflanzen. So wurden bereits um die 10.000 weitere Bäumchen geplant – nicht nur Apfel-, sondern u.a. auch Pfirsich- oder Pflaumenbäumchen. Dies ist eine klare Evidenz dafür, dass es möglich ist, das Leben der Bäuer*innen auf dem Land zu verbessern, obwohl uns die Autoritäten nahezu gänzlich ignorieren. Zusammen mit unserer Gemeinde können wir es schaffen, gemeinsam erfolgreich voranzuschreiten! (Projekt die Vulkand Land/Steiermarkt unterstützt)





7.- Unterstützung kleinerer Unternehmen ehemaliger Arbeiter des CCA. Hervorzuheben ist die „Chicharroneria von Doña Noemi“, in welcher jeden Samstag und Sonntag ein in der Provinz Ayopaya allseits bekanntes Gericht serviert wird. Wir haben dieses kleine Restaurant, welches zu einem Treffpunkt für Familien geworden ist, in diesen harten Zeiten unterstützt. Außerdem hoffen wir, dass unser Maurer Don Macedonio Arbeit darin finden wird, Familien zu unterstützen, die dieses schöne Beispiel ebenfalls umsetzen wollen. (durch kleine Privat Hilfe Familie zu Familie)

Doña Noemi ist Mutter von fünf Kindern. Sie lebt zwar sehr einfach, ist aber eine wahre Arbeiternatur. Zusammen mit ihrem Gatten bewirtschaftet sie eine Schweinefarm. An Wochenenden bereiten sie ein für Bolivien typisches Gericht, das Chicharrón, mit Fleisch aus eigener Zucht zu. Dieses Fleisch wird im eigenen Fett goldbraun gebraten.

Arbeiter und die einfache Bevölkerung Ayopayas bringen ihre Familien mit sich, um dieses ihnen bekannte Gericht gemeinsam essen zu können, wie es z.B. in Quillacollo der Brauch ist. Meist wird dieses exquisite Gericht zusammen mit gekochten Maiskörnern, Pellkartoffeln und frittierten Kochbananen gereicht und mit den Händen gegessen. Das CCA unterstützt dieses kleine Restaurant während den Zeiten der Pandemie mit einem Betrag von 60% der anfallenden Ausgaben als Hilfe zur Selbsthilfe und fördert damit den wirtschaftlichen Zuwachs und die Lebensmittelversorgung.



8.- Zukünftiges Lager- und Verkaufszentrum von regionalen Produkten und Lebensmitteln (Lagerhaus 'Palca'). Es hat sich gezeigt, wie wichtig es wäre, einen kleinen regionalen Laden zu schaffen, der natürliche und frische Erzeugnisse aus der Region wie auch lokal in Independencia weiterverarbeitete Produkte anbietet. Ebenso soll dieser regionale Laden alle Gerätschaften und Zubehör beinhalten, die die Obst- und Gartenbäuer*innen wie auch die Imker*innen für ihre Arbeit benötigen.

Die Produkte dieses Verkaufszentrums sollen ein eigenes Logo erhalten, sodass eine Marke geschaffen wird. Unter dieser Marke soll ebenfalls Alltags- und Arbeitskleidung vertrieben werden, welche im Zentrum selbst produziert werden soll. Neben dieser Kleidung sollen Erzeugnisse wie Äpfel, Pfirsiche, Pflaumen, Pacay, Mandarinen, Ajipa (andine Knollenbohne), Yacón, Süßkartoffeln und anderes für die Region typisches Obst, Gemüse u.Ä. verkauft werden. Alle Erzeugnisse, Produkte etc. sollen ansehnlich sein und es soll sichergestellt werden, dass sie zu 100% biologischen Ursprungs sind.



Der Saal, der in Zukunft für das regionale Verkaufszentrum (Lagerhaus 'Palca') genutzt werden soll. Frische und regional erzeugte Produkte.



Das Gebäude – die ‘Casa de la Región’ –, welches für die Errichtung des Verkaufszentrums vorgesehen wird. Es erfüllt alle Voraussetzungen und befindet sich in einer exzellenten Lage, sodass es nur einen halben Block vom Dorfzentrum Independencias entfernt liegt. Hoffentlich werden wir es schaffen, dass die Eröffnung am Jubiläum am 23. Januar 2022 stattfinden kann. Die Entscheidung, den Saal der ‘Casa de la Región’ zum Lagerhaus ‘Palca’ umzuwandeln, wurde durch die harten Zeiten während dieser Pandemie COVID 19 getroffen.

Herzliche Gruesse TEAM von CCA, Jorge Aquino, Severino Maldonado, Carmen Fernandez, José Guzman, Adolfo (vier haben COVID 19 selbserkaempft), Wir wollten euch nicht belasten mit Negative Boschaft) Wilder Coca, Fabiana Albarado, Nivardo Gallegos, Alex padilla, Graciela, Carmen y Nayde.

NO ¡, NOS RENDIREMOS SEGUIREMOS LUCHANDO PARA LOGRAR SALIR ADELANTE EN ESTE TIEMPO DE PANDEMIA, ES DIFICIL, PERO NO IMPOSIBLE.

NEIN, WIR GEBEN NICHT AUF, WIR WERDEN WEITERHIN KÄMPFEN, UM IN DIESER ZEIT DER PANDEMIE WEITER ZU KOMMEN, ES IST SCHWIERIG, ABER NICHT UNMÖGLICH.